

.....und "die Brücke" kommt nicht!
*Aktuelles zum Widerstand gegen die B50neu/
Hochmoselbrücke*

Leider muss auch in dieser Ausgabe des Grünspechts auf die (fast) unendliche Geschichte der Planung der *B50neu* und der *Hochmoselbrücke* bei Ürzig/ Rachtig eingegangen werden. Zwischenzeitlich ist die Konkretisierung der überflüssigen Transitverbindung zusammen mit dem monströsen Bauwerk "*Hochmoselbrücke*" aus Planersicht mit dem Planfeststellungsbeschluss zwar ein Stückchen weiter gegangen - ebenso ist aber der Widerstand gegen die Zerstörung unserer Kulturlandschaft und der einzigartig touristisch reizvollen Eifel-Mosel-Hunsrücklandschaft auch weiter gewachsen. BUND, die "AG Eifel-Mosel-Hunsrück in Bewegung" und **Bündnis 90/ Die Grünen** kämpfen an verschiedenen Stellen, aber geeint in dem gemeinsamen Ziel, die Wittlicher Senke, den Hochwald bei Ürzig, die Weinbergslandschaft der Mosel und die Graacher Schanzen vor den überspannten Fantasien einiger Landespolitiker und rein profitorientierter Bauunternehmer zu retten. Die klagewilligen Gemeinden - zuletzt noch Zeltingen-Rachtig und Ürzig - wurden mürbe gemacht und haben ihre Klagen zurückgezogen.

Die Bürgermeister wurden u.a. von einem "Gutachten" überzeugt, dass der *B50neu/Hochmoselbrücke* nur Positives attestiert: vom ultimativen Tourismusaufschwung bis zur "Brücke mit Eventcharakter" inklusive angegliederter Vinothek, Grillplatz und einem "virtuellen Moselerlebnis". Pikant: dass im Auftrag der Landesregierung erstellte Machwerk wurde vom Institut ETI (Trier) verfasst, dessen Aufsichtsratsvorsitzender Eymael Staatssekretär im Wirtschaftsministerium ist! Mit Steuergeldern (rd. DM 350.000) wurde also von einer in die andere Hand gewirtschaftet.

Jedoch - die Gegner konnte das nicht entmutigen: eine Hand voll tapferer Moselaner - mit zum Teil recht guten Chancen nach Aussagen verschiedener Anwälte - sind stellvertretend für die Interessen vieler vor Gericht gezogen. Ein 1. Prozess vor dem OVG Koblenz ist bereits in der Hauptverhandlung im Gange. Das Ziel der bundesstraßenverliebten Politiker, bereits Ende 2001 sämtliche juristischen Hürden genommen zu haben, wird sich wohl nicht erfüllen.

Hingegen merken die Bürgerinnen und Bürger in der Region schon jetzt die Folgen der fehlgeleiteten Verkehrspolitik von Bauckhage & Co.: die Umgehung Wehlen, für die bereits Planrecht besteht und alles sozusagen schon in den Startlöchern steht, ist nicht im Landeshaushalt 2002/2003 berücksichtigt worden. Diese regional so wichtige örtliche Umgehung, die den seit Jahrzehnten unter dem, in der engen Straßenführung Wehlens sich herschleppenden, Automassen endlich Sicherheit und Ruhe bringen würde, wurde zu Gunsten von zur *B50neu*-Planung vorgezogenen Projekten aus dem Landesstraßenprogramm "gekippt". Damit bewahrheiten

sich auch die Vorwürfe von **Bündnis 90/ Die Grünen** an die Landesregierung, dass dieser mit der *B50neu* mitnichten an einer regionalen Entlastung unserer Gegend liegt, sondern allein an dem *Denkmal* "höchste 4-spurige Brücke Europas mit 2-spurigen Zufahrten", für deren Passage man auch noch Maut zu zahlen hat.

Was kann man jetzt noch tun: wir erinnern uns, dass vor knapp 2 Jahren zum Erörterungstermin mehr als 2000 Einwendungen behandelt wurden, in diesem Frühjahr konnte die "AG Eifel-Mosel-Hunsrück in Bewegung" in einer Aktion, die auch von **Bündnis 90/ Die Grünen** und dem BUND unterstützt wurde, Ministerpräsident Beck bei einem Wahlkampfauftritt in Wittlich über 1000 Protestpostkarten von Bürgerinnen und Bürgern überreichen. Sein Wahlversprechen, sich nochmals mit den Betroffenen ins Gespräch zu setzen, hat er noch nicht eingelöst. Besonders wichtig nun, da landespolitisch die Weichen gestellt wurden, ist die finanzielle Unterstützung der Klägerinnen und Kläger, allesamt Privatpersonen, die mit Grundstückseigentum und/ oder durch die Gefährdung ihrer Existenzen von der Straße und der Hochbrücke betroffen sind. Jeder - auch noch so kleine Beitrag - ist willkommen und demonstriert darüber hinaus, dass die betroffenen nicht alleine gelassen werden. Sowohl der BUND wie auch die "AG Eifel-Mosel-Hunsrück in Bewegung" haben Spendenkonten eingerichtet.*

Nicht vergessen werden darf, dass auch der Bund an der Anschubfinanzierung in Höhe von 20% beteiligt ist, nach derzeitiger Schätzung liegen die Gesamtkosten bei ca. 300 Mio. Mark (Ende nach oben offen). Die Haushälter der Bundesregierung scheinen zur Zeit jedoch andere (finanzielle) Sorgen zu haben, so dass die Hoffnung berechtigt ist, dass sich zumindest auf dieser Ebene die Vernunft durchsetzt und keine müde Mark für die *Hochmoselbrücke* bereit gestellt wird. Unsere Abgeordneten in Berlin, Ulrike Höfken, MdB, und der verkehrspolitische Sprecher der **bündnisgrünen** Bundestagsfraktion, MdB Ali Schmidt, arbeiten jedenfalls daran! Und im nächsten Grünspecht hoffe ich endgültig sagen zu können: **und "die Brücke" kommt nicht!**

Jutta Blatzheim-Roegler

*** Spenden zur Unterstützung (gegen Spendenquittung!) bitte an:**

Konto Nr. 6353456 bei der Raiffeisenbank Zeltingen (BLZ 58761760) des KLAG e.V. Stichwort: Klage gegen B 50 neu/ Hochmoselbrücke.

Konto Nr. 60501009 bei der Wormser Volksbank (BLZ 55390000) des BUND-Landesverbandes. Stichwort: Spende für Kreisgruppe Bernkastel-Wittlich B 50 neu.